Inklusive

4/2021

Kompetenzzentrum

MINT-Projekt

Festivals

Liebe Leserinnen und Leser …

Dieses ist die 50. Ausgabe des Magazins Inklusive. Es ist der Moment, ab dem ich meinen Fulltime-Job mit Magazin und Website an den Nagel hängen werde.

In den zwölfeinhalb Jahren hatte ich sehr viel Freude, Berichte und Beiträge rund um die Lebenshilfe zu erstellen. Damit wollte ich Mitglieder und Bevölkerung informieren, was die Lebenshilfe Westpfalz alles leistet. Besonders die Menschen in den Einrichtungen sind mir sehr ans Herz gewachsen. Das Leben in den Wohnstätten pulsiert und die Kinder in den inklusiven Tagesstätten sind bestens versorgt. Die Mitarbeiter:innen werden durch Schulungen auf dem Laufenden gehalten und setzen das Neue gut um.

Großartig sind auch immer die Lebenshilfe-Festivals in Kirchheimbolanden – Begegnung in der Kunst – und in Kaiserslautern – ALLES MUSS RAUS! – gewesen. Berichte sind in dieser Ausgabe enthalten und Bildergalerien kann man auf der Website einsehen. Daneben kamen die Bereiche Kunst, Musik, Sport und Freizeit nie zu kurz und sorgten für Auflockerung. Nicht zuletzt war die Gartenschau mit allem, was sie immer zu bieten hatte und hat ein willkommenes Thema.

Doch die Lebenshilfe bringt sich auch stark in der Gesellschaft ein. Entstanden sind ein Waschpark, eine Tankstelle, Wohnprojekte und ein Pflegedienst – ein CAP-Markt wird 2022 folgen. Der LEGO-Online Handel floriert.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Barbara Stichler

Inhalt

3 Mitgliederversammlung
4 EUTB an neuem Standort
5 Deeskalationstrainer
6 Alltag Wohnstätte Otterbach
7 Bewusstseinskampagne
8 Freizeitprogramm Weilerbach
10 Sommerferien-Betreuung
11 juLe forscht
12 Eröffnung Kompetenzzentrum
14 MINT-Messe
16 LEGO-Ausstellung
18 Kürbisausstellung
20 Begegnung in der Kunst
22 ALLES MUSS RAUS!

Impressum

Herausgeber
Lebenshilfe Westpfalz e.V.
Forellenstraße 2
67659 Kaiserslautern

Layout & Satz
blickgerecht GbR

Titelbild
view – die agentur

Redaktion
Barbara Stichler, Präsidiumsmitglied
Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Mitgliederversammlung und Neuwahlen

Bei der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Westpfalz am 10. Oktober 2021 haben sich knapp 50 Teilnehmer im Festsaal am Brauhaus an der Gartenschau versammelt.

Vorstandsvorsitzender Dr. Rainer Schmiedel begrüßte die Gäste und gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Vorstandsarbeit ab. Es ging um abgeschlossene Projekte wie Waschpark und Tankstelle, um das Haus an der Lokhalle, in dem sich die Bewohner sehr wohl fühlen und den neuen Pflegedienst, dem eine Pflegestation angegliedert werden wird. In der Planung sind der CAP-Markt (Sommer 2022) und die Zwillingshäuser für zweimal sechs Menschen (Ende 2022). Weitere Projekte sind das neue Kita-Gesetz, das Bauernhof-Projekt und Bauvorhaben in Kirchheimbolanden, Otterbach und Mackenbach. Insgesamt sind alle froh, gut über die Pandemie gekommen zu sein, weshalb ein Dank der Geschäftsführung, den Leitungen und Mitarbeitern gebührt. Ebenso zufrieden war Schatzmeister Markus Junker mit der Finanzsituation in allen Bereichen, was auch durch die Kassenprüfung bestätigt wurde, weshalb die Entlastung des Vorstands einstimmig war.

Nach der Bildung eines Wahlvorstands wurden die Neuwahlen vollzogen. Walfried Weber wurde wieder als Präsident gewählt, ebenso Dr. Rainer Schmiedel als Vorstandsvorsitzender und Kerstin Kührt als seine Stellvertreterin, sowie Markus Junker als Schatzmeister, Beisitzerinnen sind Diana Daum und Margret Kaldi, Kassenprüfer Rolf Zimmermann und Reinhard Matissek. Ins Präsidium wurden für die nächste Periode 19 Mitglieder gewählt. Zum Schluss wurden Dr. Marianne Luba und Margita Schreier für 15 Jahre Mitgliedschaft mit einem Blumenstrauß geehrt. Bei Kaffee und Kuchen wurde dann noch erzählt.

Barbara Stichler

Präsident Walfried Weber

Der neu gewählte Vorstand

Fast 50 Mitglieder der Lebenshilfe Westpfalz haben sich zur Mitglieder-Versammlung getroffen.

Vorstands-Vorsitzender Dr. Rainer Schmiedel hat über die Arbeit der Lebenshilfe berichtet. Im Verein läuft alles zur Zufriedenheit des Vorstands.

Dann waren Neuwahlen. Walfried Weber wurde wieder als Präsident gewählt.

Im neuen Vorstand sind:
Dr. Rainer Schmiedel (Vorsitzender),
Kerstin Kührt (Stellvertreterin),
Markus Junker (Schatzmeister)
Diana Daum (Beisitzerin),
Margret Kaldi (Beisitzerin)

Die Beratungsstelle EUTB
ist nun an einem anderen Ort.

Die ergänzende unabhängige
Teilhabe-Beratung
hat ihr Büro
jetzt im SWK-Service-Center.

Beraterin Daniela Dinger
hat mit Hilfe der Lebenshilfe
das neue Büro eingerichtet.

Ab 2. November 2021
können Ratsuchende
wieder vorbeikommen.
Es werden Hilfen
und Beratungen angeboten.

Die Beratungsstelle
ist ebenerdig zu erreichen.
Im Innenhof kann man
sogar kostenlos parken.

Öffnungszeiten,
Telefon-Nummern
und Email-Adresse
sind auch
in den neuen Räumen
gleichgeblieben.

EUTB an neuem Standort

Durch den Umbau der Kundenhalle der Sparkasse Kaiserslautern, mussten wir unserem bisherigen Standort Lebewohl sagen. Wir begannen mit der Suche nach geeigneten Räumen. Dabei war uns sehr wichtig, dass die Beratungsstelle weiterhin zentral gelegen und für Ratsuchende barrierearm zu erreichen ist. So freuten wir uns über das Angebot der SWK, die Beratungsstelle im Kundenservice-Center, in der Bismarckstraße 14, 67655 Kaiserslautern, eröffnen zu dürfen. Während der normale Beratungsalltag weiterlief, packte ich fleißig Umzugskisten und stapelte diese vor kahlen Wänden in der Beratungsstelle.

Am Umzugstag konnte der Umzug, trotz Regen und Sturm, innerhalb kurzer Zeit erledigt werden. Mein großer Dank gilt dem Hausmeister-Team und Frau Marker-Kissinger von der Lebenshilfe, die mich hierbei tatkräftig unterstützten!

Auch wenn noch nicht alles seinen Platz gefunden hat und die Wände noch etwas leer sind, begrüßt die EUTB® seit dem 02. November 2021 wieder Ratsuchende in der Beratungsstelle. Diese ist ebenerdig zu erreichen und befindet sich im Kundenservice-Center der SWK. Vom Haupteingang herkommend, linker Hand, etwas geschützt, im hinteren Bereich des Gebäudes. Im Innenhof des SWK-Gebäudes kann der Kundenparkplatz, inkl. Behindertenparkplatz, kostenfrei genutzt werden. Die Öffnungszeiten, sowie die bekannten Kontaktdaten, bleiben unverändert.

Rückblickend auf 3,5 Jahre in der Kundenhalle der Sparkasse – hier begrüßten wir zahlreiche Netzwerkpartner und konnten in mehr als 1.000 Gesprächen zur EUTB® informieren und zu Möglichkeiten der Rehabilitation und Teilhabe beraten. Auch wenn ich mich gerne zurückerinnere, freue ich mich auf die kommende Zeit in den neuen Räumen.

Daniele Dinger, EUTB-Beraterin

Die Beratungsstelle findet man jetzt im SWK Kunden-ServiceCenter

Beraterin Daniele Dinger in den neuen Räumlichkeiten

Kontakt

EUTB – Beratungsstelle
Bismarck-Straße 14
67655 Kaiserslautern
(im SWK Kunden-Service-Center)

Telefon: 0178 4023 985 oder 0157 7252 4645
E-Mail: beratungsstelle@kl-inklusiv.de

Ausbildung zum Deeskalationstrainer

Nach erfolgreichem Abschluss der Fortbildung zum Deeskalationstrainer unter der Leitung von ProDeMa Mitarbeiterin Silvia Stephan und ihrem Team wurde den Teilnehmern der Lebenshilfe Westpfalz ihr Zertifikat und eine Schultüte von Sabine Kaczynski, Leitung der pädagogischen Abteilung der Lebenshilfe Westpfalz, überreicht.

Seit Februar 2020 fanden Fortbildungseinheiten mit Theorie- und Praxisteilen statt. Zugrunde lagen die sieben Stufen des Professionellen Deeskalationsmanagements nach ProDeMa. Im Praxisteil fanden Gespräche, Übungen und verschiedene Trainingseinheiten statt. Als Abschluss wurde eine Lehrprobe gehalten und eine gemeinsame Konzeption erarbeitet.

Die Teilnehmer aus den Wohnstätten Otterbach, Mackenbach, Weilerbach, Kirchheimbolanden und der Tagesförderstätte, die mit ihren Leitungen anwesend waren, gaben ein sehr positives Feedback zur Fortbildung ab. Sie empfanden die Ausbildung als persönliche und berufliche Bereicherung, die ein gutes Gefühl und Stolz hervorrief. Mit der Vermittlung der Inhalte durch ein gutes, sehr angenehmes Dozenten-Team, das Theorie und Praxis bestens kombinierte und für viel Abwechslung sorgte, gepaart mit Spaß und Freude.

Auch von Seiten der Dozentin wurde das gute Team, das einen positiven Kontakt zueinander fand und hervorragend mitarbeitete, sehr gelobt. In einem halben Jahr gibt es eine weitere Veranstaltung, auf der über die Umsetzung in den Einrichtungen berichtet werden wird. Man wird den Austausch untereinander pflegen und mit Unterstützung des pädagogischen Leitungsteams Sabine Kaczynski, Elke Zantopp und Kathrin Engel die Erfahrungen und Erfolge besprechen und auswerten. Dazu wird auch noch das Konzept für eine Kick-off geplant.

Barbara Stichler

Pädagogische Abteilung der Lebenshilfe Westpfalz

ProDeMa Kursleiterin Silvia Stephan

Teilnehmer der Fortbildung

Die Mitarbeiter
der Lebenshilfe Westpfalz
wollen mit ihren Teams
und den Bewohnern
und Betreuten gut
auskommen.

Das ist nicht immer einfach.

Nun haben Mitarbeiter
einen Kurs gemacht,
um zu lernen, wie man
gut miteinander umgeht
und auch in schwierigen
Situationen klar kommt.

Da führt man Gespräche,
da übt man in der Gruppe,
da lernt man ruhig zu sein
und manches im Spiel zu üben.

Immer hat man dabei
Hilfe und Unterstützung
von den neuen Trainern.

Zusammen kann man
das alles gut meistern.

In der Wohnstätte der
Lebenshilfe Westpfalz
in Otterbach wird mit
den Jahreszeiten gelebt.

Viele Themen gibt es
das ganze Jahr über
zum Frühling, Sommer,
Herbst und Winter.

Da wird die Natur
draußen betrachtet
und man kann viel
sehen und beobachten:
Pflanzen, Tiere, Menschen.
Ein Ausflug ist immer
eine tolle Erfahrung.

Auch im Haus spielen die
Jahreszeiten eine Rolle:
Beim Essen guter Mahlzeiten,
beim Basteln zu Festen und
mit Material aus der Natur,
beim Dekorieren
der Wohnstätte,
beim Erzählen und Vorlesen.

Unsere Welt ist wunderschön!

Der Alltag in der Wohnstätte Otterbach

Immer wieder stellt sich uns die Frage, wie wir die Welt erfahren – die Antwort ist ganz einfach: Durch unsere Sinne und unsere Emotionen. Das kommt vor allem in den wechselnden Jahreszeiten intensiv zur Geltung.

Die Jahreszeiten sind unsere Begleiter und wirken sich in vielen Bereichen auf unsere Leben aus. Wir erfreuen oder ärgern uns über das Wetter. Wie begegnen den Festen im Jahreskreis. Wir gedenken unseren Ahnen oder zeigen uns dankbar über all den Wohlstand, den wir haben. Viele Dinge erfahren wir, indem wir unser Haus verlassen. Was aber ist, wenn unser Körper es nicht mehr zulässt, aktiv am Außenleben teilzuhaben? Dann holen wir das Leben in die Wohnstätte. Wir gestalten Jahreszeitentische, wir fühlen Blätter und Schnee – wir essen Speisen von den Früchten, die in den entsprechenden Monaten reif werden, und die uns an Vergangenes erinnern. Wir lesen Geschichten und Märchen, die in die Jahreszeit passen, und es ist erstaunlich, welche Gespräche und Erinnerungen aufkommen. Manchmal werden auch einfach die Augen geschlossen und wohltuende Ruhe kehrt ein. So stellen wir das Jahr sichtbar, fühlbar und zum Schmecken und Riechen dar. Die Jahreszeiten finden somit nicht nur draußen statt, sondern werden ins Haus transportiert. Gespräche über die jeweiligen Eigenschaften der Zeit finden statt, lassen Vorlieben erkennen, Ideen entwickeln sich. Gerade in einer Zeit, in der das Leben aus dem Rhythmus geraten ist, der uns fremd war, ist es wichtig, Bewährtes zu intensivieren, Neues zu entdecken und schrittweise das Leben draußen wieder zu öffnen.

Wir setzen uns immer wieder mal einfach in den Bus, fahren bekannte und unbekannte Plätze ab, besuchen Menschen, die uns fehlen, und halten einen Plausch aus dem Auto heraus. So kreativ und bunt wie die Welt ist, so farbenfroh wie die Natur, so versuchen wir unseren Alltag zu gestalten – jeden Tag wieder neu!

Alexandra Ebner

Fotos: Alexandra Ebner

Demenz – Kaiserslauterer Bewusstseinskampagne

Das Netzwerk Demenz Kaiserslautern Stadt und Landkreis veröffentlichte am 26. August auf dem Schillerplatz in Kaiserslautern ein neues Projekt, eine Fotoaktion unter dem Motto „Demenz – Kaiserslauterer Bewusstseinskampagne“.

Dieses Projekt, in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Thomas Brenner, zeigt auf den Fotos Personen aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern, welche ihre Statements für den Zeitraum ausdrücken, wenn die Willensäußerung aufgrund kognitiver Einschränkungen nicht mehr möglich ist. Durch die Kampagne soll ein persönlicher und individueller Zugang zu dem Thema Demenz geschaffen werden. Dabei geht es vor allem um den Aspekt der Selbstbestimmung, um Würde, sowie um den Mut zur Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz.

Im rechtlichen Bereich wird viel Vorsorge für das Leben im Alter getroffen und dies ist gut und wichtig – aber wie sieht es mit unseren lebensgeschichtlichen Wünschen, Vorlieben, Leidenschaften und Bedürfnissen aus? Welche „kleinen Dinge“ sind für die Lebenswelt, auch wenn diese im Alter kleiner wird, von Bedeutung? Für Annette, Britta und Joachim war schnell klar, dass sie auch dabei sein wollen. Joachim ließ sich deswegen vor „seinem“ Sängerheim ablichten. Annette ließ sich mit ihren geliebten Puzzles fotografieren, Britta vor ihren Giraffen.

Zur Eröffnungsfeier wurden alle Teilnehmer eingeladen. Bei Sekt und Orangensaft hatte man die Möglichkeit einander besser kennenzulernen und in den Austausch zu gehen. Zudem konnten wir unsere Bilder und auch die der anderen Teilnehmer genauer betrachten. Wie könnte Ihre/Deine Antwort auf die Frage lauten: „Worauf möchte ich nicht verzichten?“

Stephanie König

Annette und Britta vor einem Plakat

Der Fotograf Thomas Brenner hat eine Ausstellung gemacht. Das Thema war „Demenz“.

Einige Bewohner aus der Wohnstätte in Weilerbach haben teilgenommen.

Sie haben zu dem Thema Fragen beantwortet und ihre Gedanken mitgeteilt.

Dann wurden Fotos gemacht. Aus den Bildern wurden Plakate.

Die waren in der Ausstellung in der Stadt zu sehen. Annette, Britta und Joachim waren zur Eröffnungs-Feier eingeladen.

Sie wurden dann vor „ihren“ Plakaten noch einmal fotografiert und waren darüber sehr stolz.

Action während der Betriebsferien

Freizeitprogramm der Wohnstätte Weilerbach

Die Bewohner der Wohnstätte in Weilerbach hatten wohlverdiente Betriebsferien in ihrer Arbeitsstätte. Da war es eine gute Idee von Leitungsteam und Mitarbeitern, ein Freizeitprogramm auf die Beine zu stellen, was jedem Bewohner und vielen Neigungen und Interessen gerecht wurde.

So fuhr zum Beispiel eine Gruppe nach Koblenz. Dort besuchten sie eine ehemalige Mitarbeiterin der Wohnstätte, die nun dort mit ihrem Baby und ihrem Mann lebt. Die Wiedersehensfreude war auf allen Seiten riesig groß. Natürlich wurde auch die Gartenschau besucht und Aktionen in der Wohnstätte angeboten. So gab es Wellness-Tage, an denen Gurkenmasken aufgelegt wurden, Fingernägel lackiert und Arme mit Duft-Ölen massiert wurden. Auch der Ausflug zu den Schafen und Hühnern durfte nicht fehlen oder auch einfach mal einen Nachmittag zum Shoppen gehen. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Es gab Cocktailnachmittage, Hotdog- und Grill-Nachmittage und ein Weißwurst-Frühstück.

Auch die Wohngruppe der Trainingswohnung hat viele schöne Aktivitäten unternommen.

Am ersten Tag haben sich die Bewohner der TW über einen Filmabend gefreut. An den weiteren Tagen gab es dann Eis Essen im Stellwerk, Einkauf im Globus und bei Ikea, sowie das Dekorieren des Gruppenraums in der TW. Aber das Highlight der ersten Woche war die Fahrt nach Koblenz gemeinsam mit weiteren Bewohnern. In der zweiten Woche waren wir als erstes im richtigen Kino und haben einen lustigen Film gesehen. Am Dienstag waren wir dann im Holiday Park! Wir sind Geisterbahn und Achterbahn gefahren. Das Wetter war schön und wir hatten sehr viel Spaß. Am Mittwoch waren wir im Waldfreibad in Rodenbach. Es war gar nicht viel los und wir hatten jede Menge Platz zum Schwimmen. Am Donnerstag hatte ein Bewohner Geburtstag und wir haben gegrillt. Zum Ende waren wir am Freitag in Zweibrücken im Outlet shoppen. T-Shirts und Hosen haben sich die Bewohner gekauft. Dann haben wir uns noch ins Café gesetzt und zusammen über die Betriebsferien erzählt.

Nach den Ferien gab es Neuigkeiten in der Wohnstätte: Jeden Freitag gibt es Selbstgebackenes von Manfred. Er hat sich diese Beschäftigung für sein Rentnerdasein ausgesucht, um keine Langeweile aufkommen zu lassen.

Seine allererste eigene Kreation sind extra saftige Schokoladen-Muffins, die er mit Unterstützung der Hauswirtschaftsleitung gebacken hat. Er ist sichtlich stolz auf seine süßen Leckereien. Das erste Stückchen wird aber natürlich höchstpersönlich von Manfred verkostet.

In den vielleicht letzten schönen Sonnenstunden haben sich die Bewohner einen Ausflug in die Natur gewünscht. So fuhren wir dann also auf einen Bauernhof im Landkreis Kusel. Dort besuchten wir Esel, Hühner und Pferde. Natürlich konnten die Bewohner nicht nur Tiere anschauen, sondern auch direkt mit anpacken. Da wurde die Bürste ausgepackt und fleißig gestriegelt und gebürstet. Im Anschluss gab es für die Tiere Leckerlis und Streicheleinheiten. Die Esel „Egon“ und „Edda“ und die Stute „Bella“ genossen die Aufmerksamkeiten sehr. Rundum war es ein gelungener Vormittag bei strahlendem Sonnenschein.

Stephanie König

Deftige Verpflegung beim Weißwurst-Frühstück an der frischen Luft

Beim Ausflug auf den Bauernhof gab es verschiedene Tiere hautnah zu erleben

Auch ein Ausflug auf die Gartenschau stand auf dem Programm

Maniküre-Behandlung am Wellnesstag in Weilerbach

In den Werkstätten
waren Betriebsferien.
Da war endlich mal Zeit
für viele Unternehmungen.

Es gab ein Ferienprogramm
für die Bewohner der
Wohnstätte in Weilerbach.

Ausflüge wurden gemacht:
Auf den Bauernhof,
auf die Gartenschau,
in den Holiday-Park
und ins Schwimmbad.

Es gab einen Wellness-Tag,
einen Grill-Nachmittag und
ein Weißwurst-Frühstück.
Auch shoppen war angesagt:
Im Outlet in Zweibrücken
und bei Ikea in Kaiserslautern.
Dann gab es einen Eisbecher!

Ab jetzt gibt es jeden Freitag
leckeres Selbst-Gebackenes
vom „Neu-Rentner“ Manfred.

Sommerferien-Betreuung

Die Kids und Teens,
die oft samstags
zur Betreuung
ins Freizeit-Center
der Lebenshilfe Westpfalz
in die Pariser Straße kommen,
haben miteinander schöne
Sommer-Ferien verbracht.

Die Betreuer haben sich ein
tolles Programm ausgedacht.
Für jeden war etwas dabei.

Besuch im Zoo,
Wandern in der Pfalz,
Minigolf spielen,
Trampolin springen,
Natur erleben auf dem
Hofgut in Mölschbach

Und als Höhepunkt
ein Musik-Workshop
in der Klangwerkstatt
in Enkenbach-Alsenborn.
Da wurde mit getrommelt
und mit verschiedenen
Klang-Instrumenten musiziert.

Die Ferienbetreuung der DLG der Lebenshilfe Westpfalz fand im Sommer 2021 ganze vier Wochen, vom 19. Juli bis 13. August, statt. Vier Wochen, die nicht spannender, ereignisreicher und schöner hätten sein können.

Alte Bekannte trafen sich wieder, neue Gesichter kamen hinzu. Endlich ein Stückweit Normalität für unsere Kids und Teens, die auf so vieles verzichten mussten.

Unter Einhaltung der Hygienevorgaben besuchten wir den Kurpfalz-Park, den Zoo in Neunkirchen, den Barfuß-Pfad in Bad Sobernheim und das Umwelt-Erlebnis-Zentrum ZAK. Wir spielten Minigolf am Gelterswoog, tobten uns in der Trampolin-JumpArena aus, wanderten zur Burg Hohenecken und an den Teufelstisch bei Hinterweidenthal. Wir lernten viel über die Natur auf dem Hofgut Mühlberg in Mölschbach und am Haus der Nachhaltigkeit bei Johanniskreuz.

Einen zweitägigen Workshop durften wir in der Klangwerkstatt in Enkenbach- Alsenborn erleben. In beeindruckender Kulisse zwischen dutzenden Instrumenten wurde getrommelt was das Zeug hielt. Mit leidenschaftlichem Engagement brachte Musik-Profi Michael Gärtner das ein oder andere ungeahnte Talent zum Vorschein.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, bei allen Mitwirkenden und vor allem bei den Kids und Teens, die mit ihrer Begeisterungsfähigkeit den Sommer 2021 fleißig mitgestaltet haben.

Die nächsten Ferien kommen bestimmt!

Bianca Michl, Sabine Henrich, Thomas Schön

Besuch im Zoo Neunkirchen

Fotos: Thomas Schön

Naturerlebnis auf dem Hofgut

Workshop in der Klangwerkstatt

juLe forscht

Mit-Mach-Angebote auf der MINT-Messe

Gemeinsam mit der Firma Wipotec betreute die juLe (junge Lebenshilfe) bei den Experimentiertagen der Mint-Mach-Welt auf der Gartenschau kindgerechte Experimente zum Ausprobieren und alle „Forscher“ hatten viel Spaß.

Bei einem Versuch wurde eine ruhige Hand gebraucht! Wie viele Wassertropfen passen auf eine Münze? Verschiedene Münzen lagen für das Experiment bereit. Mit einer Pipette wurden auf jede Münze Wassertropfen gegeben, diese gezählt, bis das Wasser neben die Münze lief. Es passen auf kleine Münzen mehr Tropfen als auf große Münzen! Erklärung: Die Moleküle des Wassers, also die kleinsten Teilchen, ziehen sich zusammen wie Magnete und bilden so die Oberflächenspannung. Das fanden sowohl die juLe als auch die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher faszinierend.

Dann der „Flaschentaucher“: Eine leere verschlossene Pipette wird halb mit Wasser gefüllt und in eine mit Wasser randvoll gefüllte 0,5l PET Flasche gegeben. Nachdem die Wasserflasche wieder verschlossen ist, kann man den Taucher in der Flasche durch unterschiedliche Druckbewegungen nach oben oder unten tanzen lassen. Da Wasser schwerer ist als Luft, sinkt der Taucher ab. Wenn die Flasche nun losgelassen wird, sinkt der Druck, und die Luft breitet sich wieder aus. Das Wasser wird aus dem Taucher verdrängt; der Taucher steigt in der Plastikflasche wieder auf.

Das wohl herausforderndste Erlebnis war das Nachzeichnen eines Sterns im Spiegel. Mit Blick in einen Spiegel muss man einen Stern nachmalen, ohne jedoch auf die Vorlage zu schauen. Die Schwierigkeit liegt in der Koordination von Auge und Hand. Somit braucht man schon einen etwas längeren Geduldsfaden, denn man zeichnet nicht nur einmal über den Rand oder in die andere Richtung. Ist es jedoch irgendwann geschafft, ist man stolz und freut sich!

Maria Fechter/Barbara Stichler

Wie viele Wassertropfen passen auf eine Münze?

Fotos: Barbara Stichler

Der „Flaschentaucher“

Spiegel-Zeichnen

Die junge Lebenshilfe hat gemeinsam mit der Firma Wipotec Experimente zum Ausprobieren angeboten.

Spannend war das:
Wassertropfen wurden auf Münzen getropft. Wie viele braucht man bis das Wasser wegläuft?

Erstaunlich war das:
Eine kleine Flasche tanzt in einer großen Flasche beim Zusammendrücken.

Schwierig war das:
Einen Stern nachmalen, aber man darf dabei nur in einen Spiegel schauen.

Die kleinen und großen Besucher hatten viel Spaß und haben bei den Versuchen tolle Erfahrungen gemacht.

Erste MINT-Messe auf der Gartenschau

Eröffnung des neuen Kompetenzzentrums „Umwelt-Technik-Soziales“

Mit einem großartigen Konzept präsentierte sich in der ehemaligen Blumenhalle auf der Gartenschau in Kaiserslautern das neue Kompetenzzentrum Umwelt-Technik-Soziales mit seiner ersten Messe, der MI(N)Tmachwelt. Initiiert von der Lebenshilfe und dem Unternehmen Wipotec wurde es nach einiger Zeit der Beratung, Planung und Erstellung von Konzept und Zielsetzung nun umgesetzt. Und das mit großem Erfolg und dem ausdrücklichen Dank an Theo Düppre und Claudia Rausch von Wipotec, David Lyle, dem Geschäftsführer der Lebenshilfe Westpfalz und Dr. Hans-Günther Clev, dem Geschäftsführer der ZukunftsRegion Westpfalz. Als Veranstaltungspartner sind noch die Hochschule Kaiserslautern und die Technische Universität Kaiserslautern zu nennen.

Das Programm erstreckte sich über drei Tage und begann am Freitagvormittag mit einer MINT-Fortbildung für Lehrende.

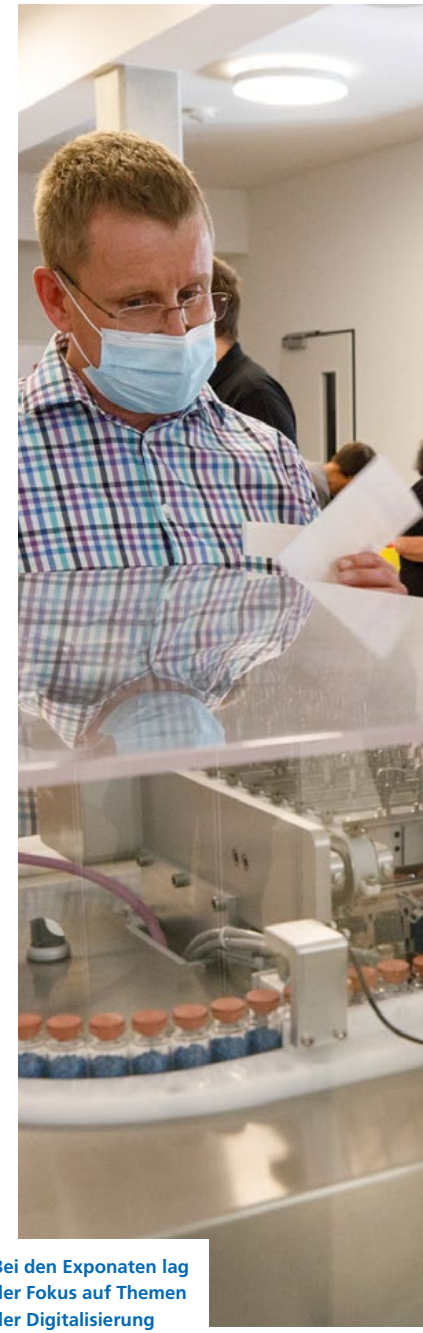
Am Nachmittag kamen Kinder und Jugendliche auf ihre Kosten. Von Experimentiershows über Mitmach-Workshops bis hin zur MINT-Schnitzeljagd über das Gartenschaugelände – das Erlebnis stand immer im Vordergrund. Dabei standen aktuelle Themen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Biotechnologie und Klimawandel im Fokus. Als Hilfsmittel für ein unvergessliches MINT-Erlebnis dienen ganz gewöhnliche Gegenstände aus dem Handwerkskoffer oder Elemente aus dem LEGO-Sortiment. Höhepunkt des Nachmittags war die feierliche Eröffnung des „Kompetenzzentrums Umwelt-Technik-Soziales“ und der anschließende Messerundgang mit der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig.

Staatsministerin Dr. Stefanie Hubig, Bildungsministerin von Rheinland-Pfalz, freute sich bei der Eröffnung des Kompetenzzentrums zugegen sein zu dürfen. Sie hob hervor, dass neue und kreative Wege zu digitalen Lösungen führen und der Technik zugeführt werden. Deshalb ist „MINT“ für die Zukunft bedeutsam, weil „neugierig machen“ Kinder und Jugendliche zum Mitmachen anregt. So wurde auch das Motto der Messe „MI(N)Tmachwelt“ gewählt.

Weitere Redner waren Bürgermeisterin Beate Kimmel, Dr. Hans-Günther Clev (Geschäftsführer ZukunftsRegion Westpfalz), David Lyle (Geschäftsführer Lebenshilfe Westpfalz) und in Vertretung von Theo Düppre (Geschäftsführer Wipotec Group) Jens Kühn.

Sie alle stehen hinter Rheinland-Pfalz als starkem MINT-Land, das sich um die MINT-Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik kümmert und die Förderung unterstützt. Von der Wissbegier des Kindergartenkindes, über die Anreize für Schulkinder und Jugendliche, bis hin zum Experimentieren und Lernen der Auszubildenden und Studierenden führen Interesse und Engagement zu Berufen in den MINT-Disziplinen. Der Wirtschaftsstandort Kaiserslautern mit seinen Organisationen und Institutionen baut auf deren großes Netzwerk um somit die Nachwuchsförderung in die MINT-Bereiche zu unterstützen. Bei einem anschließenden Messe-Rundgang mit der Ministerin konnten sich alle über die Angebote der verschiedenen Aussteller informieren.

Barbara Stichler



Bei den Exponaten lag der Fokus auf Themen der Digitalisierung

Fotos: view – die agentur

Staatsministerin Dr. Stefanie Hubig und ein Schüler bei einer der vielen Mitmachaktionen

Die Vertreter verschiedener Institutionen bei der Eröffnung der MINT-Messe

Die Blumenhalle
auf der Gartenschau
wurde umgebaut.
Da ist jetzt ein Zentrum
für Umwelt, Technik
und Soziales.

Jetzt fand dort
die 1. Messe statt.
Es gab informations-Stände.
Es gab Ausstellungs-Plätze.
Es gab Workshops.

Für Lehrer, für Besucher,
für Kinder und Jugendliche.

Zur Eröffnung kam auch
Frau Dr. Stefanie Hubig,
die Bildungsministerin
von Rheinland-Pfalz.

Sie hat sich gefreut,
dass man im
neuen Zentrum
Messen, Ausstellungen,
Veranstaltungen,
Aufführungen
und Konzerte
In Zukunft besuchen kann.

MI(N)Tmachwelt für Kinder und Jugendliche

Erste Messe im Kompetenzzentrum für Umwelt-Technik-Soziales

Das Kompetenzzentrum für Umwelt, Technik und Soziales für Kinder und Jugendliche wurde am 3. September 2021 eröffnet. In der umgebauten ehemaligen Blumenhalle der Gartenschau befinden sich nun Seminarräume, die technisch ausgestattet sind, sowie eine Bühne, bestehend aus Haupt- und Nebenbühne, für beispielsweise Theateraufführungen.

Am Freitagnachmittag kamen Kinder und Jugendliche auf ihre Kosten! Von Experimentiershows über Mitmach-Workshops bis hin zur MINT-Schnitzeljagd über das Gartenschaugelände – das Erlebnis stand immer im Vordergrund. Dabei waren vor allem aktuelle Themen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Biotechnologie und Klimawandel im Fokus. Als Hilfsmittel dafür dienten ganz gewöhnliche Gegenstände aus dem Handwerkskoffer oder Elemente aus dem LEGO-Sortiment.

Auch am Samstag gab es das MINT-Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen noch einmal! Verschiedene Mitmach-Workshops und zahlreiche Experimentierstationen bis hin zum 3D-Drucker waren auf der Messe im Angebot.

Neben den Veranstaltungspartnern Wipotec Group, Lebenshilfe Westpfalz, ZukunftsRegion Westpfalz, Hochschule Kaiserslautern und Technische Universität Kaiserslautern waren als Aussteller mit Infoständen und Workshops folgende Institutionen beteiligt:

ADA Lovelace, DFKI. KL.Digital, Dynamikum Science Center Pirmasens, Lautrer Steine, Fraunhofer IESE, MINT Rheinland-Pfalz, Fraunhofer ITWM, Gründungsbüro Kaiserslautern und Wissensfabrik.

Die Besucher, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die Eltern, wurden mit fachlicher Unterstützung der Mitarbeiter der verschiedenen Bereiche angeleitet, Experimente durchzuführen: Lego-Technik erfahren und erleben, mit den Lego-Bauern von Steinehelden, war das eine, zum anderen lernte man den kleinen Roboter, entwickelt von der Hochschule Kaiserslautern, kennen. Arbeiten mit dem Tablet und dem PC konnte ausprobiert werden und das Dynamikum in Pirmasens stellte einige Stationen vor. Selbst das „Programmieren“ eines kleinen Roboters mit Farbcodes wurde den Gästen nahegebracht, wie auch Geschicklichkeit ab und an gefragt war. Viel Spaß bereitete das Bauen eines „Heißen Drahtes“, der auch noch funktionierte! Großes Interesse weckte auch die Erfahrung, ein echtes Mikroskop benutzen zu können und dabei noch etwas zu lernen. So wurden auf spielerische Weise viele Begegnungen mit den Bereichen Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Technik und Umwelt geschaffen und man freut sich schon auf eine weitere Messe in dem neuen Kompetenzzentrum auf der Gartenschau in Kaiserslautern, die gerne auch das diesjährige Motto MI(N)Tmachwelt für Kinder und Jugendliche wieder aufnehmen und erweitern darf.

Barbara Stichler

Eine Schülerin beim programmieren eines Roboters

Zahlreiche Mitmach- und Experimentierstationen luden zum Forschen ein

Reger Betrieb im Kompetenzzentrum auf dem Gartenschau Gelände

Die 1. MINT-Messe
lockte viele Besucher an.

In dem neuen
Kompetenz-Zentrum
in der Blumenhalle
auf der Gartenschau konnten
Kinder und Jugendliche
tolle Sachen erleben.

Man konnte verschiedene
Versuche mit LEGO-Technik
am Computer ausprobieren,
durch ein Mikroskop schauen,
sogar mit dem Tablet
Pflanzen bestimmen,
Geschicklichkeits-Spiele,
einen heißen Draht bauen
und sogar einen kleinen
Roboter programmieren.

Alles hatte mit Umwelt,
Technik, Physik,
Biologie und Chemie zu tun.

Das hat mega viel
Spaß gemacht!

LEGO-Ausstellung 2021

In der aktuellen Ausstellung sind auch neue Modelle zu bestaunen

Der LEGO-Online Handel der Lebenshilfe Westpfalz ist von der Forellenstraße in die Pariser Straße auf das Areal „P300“ umgezogen. Dort findet kein Verkauf und auch keine Ausstellung statt. Dafür kann man auf der Gartenschau im LEGO-Shop die Baukästen erwerben. Zur Inspiration kann man durch die LEGO-Ausstellung schlendern, Ideen und Anregungen sammeln und die neuen Bauten bewundern.

In diesem Jahr war die Ausstellung zeitweise – im April und Mai – wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Inzwischen sind die Vorgaben gelockert und mit einem Zählsystem für die Besucherzahl ist wieder geöffnet, selbstverständlich unter Beachtung der Hygienevorgaben. In der LEGO-Ausstellung gelten dafür die Maskenpflicht und die Abstandsregelung.

Als neue Bauwerke sind der Reichstag und das Brandenburger Tor zu bestaunen. Der Frankfurter Hauptbahnhof ist immer noch sehenswert, genauso wie Landschafts- und Stadtmotive. Ebenso immer wieder interessant ist der „Star Wars“-Raum mit den Exponaten aus dem Weltraum bei Blaulicht-Beleuchtung.

Für kleine und auch große Besucher besteht die LEGO-Faszination seit Jahrzehnten und nimmt in der heutigen Zeit eher zu. Das ist auch dem umfangreichen Sortiment geschuldet, wobei die Hersteller immer wieder neue Szenarien offerieren.

Einen besonderen Raum nimmt dabei auch das Sortiment von LEGO-Technik ein, womit sich immer jüngere Kinder und Schüler gerne beschäftigen. Das konnte man auch bei der MINT-Messe Anfang September beobachten, wo am Messe-Stand der Steinehelden die LEGO-Bauer Auskunft gaben, besondere Technikmodelle erläuterten und Versuche erklärten.

LEGO konnte auf der MINT-Messe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften eher wenig und Technik) deshalb gut mithalten, wobei Lego-Technik teils auch mit dem Computer bedient und gesteuert wird. Dazu gab es noch im Workshop die Möglichkeit mit LEGO-Steinen zu bauen.

Am Ausgang kommt man noch an den neuen Bauvorhaben der Lebenshilfe Westpfalz auf dem Areal in der Pariser Straße, P300 genannt, vorbei. Der Waschpark ist seit Mai in Betrieb und erfreut sich regem Zuspruch, vor allem seit im Juni auch noch der Bereich der Innenreinigung dazugekommen ist.

In diesem Herbst wird die Tankstelle eröffnet und im Frühjahr 2022 kann man im gegenüberliegenden CAP-Markt einkaufen. In allen Betrieben sind Menschen mit Behinderung beschäftigt.

Barbara Stichler

Das Modell des Brandenburger Tors ist eines der diesjährigen Highlights der Lego-Ausstellung

Allen Lauterern vertraut –
das Fritz-Walter-Stadion mit
vollbesetzter Westkurve

Beim Besuch der Lego-Ausstellung
lohnt sich auch immer der Blick auf
die unzähligen Details

Die Beleuchtung im „Star Wars"-
Raum setzt die Exponate in Szene

Die LEGO-Ausstellung
ist auch wieder geöffnet.

Auch hier gelten alle
Hygiene-Vorgaben:
Masken-Pflicht und Abstand.

Neue Ausstellungs-Stücke
sind das Brandenburger Tor
und der Reichstag in Berlin.

Aber auch die Gebäude,
die Landschaften
und die Stadt
mit dem Jahrmarkt
sind immer wieder
sehenswert.

Am Ausgang kann man
die neuen Bau-Projekte
der Lebenshilfe Westpfalz
in der Pariser-Straße – P300 –
in Kaiserslautern bewundern.

Der Waschpark ist fertig,
die Tankstelle wird
bald eröffnet
und im CAP-Markt kann man
im Frühjahr 2022 einkaufen.

Kürbisausstellung 2021

„FANTASY“ ist das Motto der diesjährigen Ausstellung auf der Gartenschau

Die Kürbisfiguren der diesjährigen Ausstellung im Neumühlepark der Gartenschau Kaiserslautern wurden ihrem Motto total gerecht: Fabelwesen und Fantasy-Figuren.

Das erste Wochenende der Kürbisausstellung wurde vom Wettergott mit Sonnenschein und blauem Himmel begleitet. So strahlten die Figuren im Sonnenlicht und die bunten Kürbisse wurden ins rechte Licht gesetzt. Ein Schriftzug aus großen Kürbis-Buchstaben begrüßte die Besucher mit dem Motto „FANTASY“ in herrlichen herbstlichen Farben. Von weiß und gelb über orange und rot bis grün präsentierten sie die warmen Farben der Palette. Die Fantasy-Figuren sind großen wie kleinen Gästen aus Märchen, Filmen und dem Fernsehen wohl bekannt.

Auf einem orangefarbenen Hokkaido-Teppich posiert ein gefährlicher Drache. Das weiße Einhorn erfreut die Kinder mit bunter Mähne und buntem Schweif. Ein lustiger Pumuckl und der Pikachu sind den kleinen Besuchern bestens bekannt. Für die Schlangenfrau Medusa wurden viele verschiedenfarbige Kürbisse verwendet.

Wie in den letzten Jahren zeichnet das Schweizer Unternehmen Jucker Farm (bei der auch der Sandkünstler arbeitet) für die diesjährige Bereicherung der Gartenschau verantwortlich. Perfekt zum Gartenschau-Thema 2021 „Fabelwesen“ haben sich Sand- und Holzkünstler und eben auch das Kürbis-Figuren-Team mit ihren Werken angepasst. Damit brachten sie viel Abwechslung in den Park.

Etwa 35000 Kürbisse wurden an den großen Holzfiguren mit Kabelbindern befestigt und geschmückt und dekoriert. So konnten alle Figuren – aus Sand, Holz und Kürbissen – bis zum Ende der Saison bewundert werden. Bei schönem Wetter strömten die Besucher aller Generationen in den Neumühlepark und genossen die Natur, aufgelockert durch die künstlerischen Kreationen. Neben den Figuren war auch eine liebvolle Herbstdekoration zu bewundern, was den Spaziergang durch den Park abwechslungsreich gestaltete.

Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren fühlen sich auf der Gartenschau Kaiserslautern sehr wohl und kamen auch mit den Hygienemaßnahmen wie Masken und Kontrollen gut zurecht.

Barbara Stichler

Pokémon-Fans kommen beim Motto „Fabelwesen“ auf ihre Kosten

Fotos: Jochen Stichler

Viel Liebe zum Detail an allen Ecken der weitläufigen Ausstellung

Rund 35.000 Kürbisse waren im Einsatz im Neumühlepark

Die Kürbis-Ausstellung hatte dieses Jahr das Motto „FANTASY“.

Passend zu den Figuren der Sand-Künstler und Holz-Künstler ergänzten die Kreationen aus vielen, vielen Kürbissen das Thema im Park.

Ein Herbst-Spaziergang durch die Gartenschau war deshalb besonders bunt und abwechslungsreich und interessant.

Viele Familien, Kinder und Senioren freuten sich, dass die Gartenschau im Sommer und Herbst geöffnet war und genossen den Ausklang der Saison.

Begegnung in der Kunst – mal anders

Kleine, feine, berührende Darbietungen

Das „kleine Festival“ der Lebenshilfe Westpfalz „Begegnung in der Kunst“ präsentierte sich in diesem Jahr auf eine andere, ganz besondere Art.

Andreas Kolb, der Festivalleiter, begrüßte die Gäste auf dem oberen Plateau des Schlossparks, wo sich die Zuschauer in gemütlicher Runde auf Bänken und Stühlen vor Pagoden-Zelten zusammenfanden.

Bewohnern aus Kirchheimbolanden und Otterbach, Eltern, Verwandten, Freunden, Akteuren und Besuchern aus der Bevölkerung wurden die Ergebnisse aus den 13 Workshops der Woche beim 14. Festival in 15 Jahren vorgeführt. Das Motto war in 2021 „Marionetten – wir lassen die Puppen tanzen“.

In der Woche vor dem Festival wurde in den Workshops gemalt, gebastelt, geklebt, genäht und kreiert, was das Zeug hielt. Heraus kamen Bilder, Marionetten aus Stoff und Holz, gestrickte Würmer und große Puppen aus verschiedenen Materialien. Im Tanz-Workshop wurde auch fleißig einstudiert und geübt.

In Kooperation mit der „tanzbar_bremen“ wurde ein buntes Nachmittagsprogramm geboten. Unter Begleitung der inklusiven Musikgruppe wurde die Puppenkollektion mit Bewegung und Tanz vorgestellt.

Dann spazierte unter den Fingern von Marion Kolb eine Vogel-Marionette herein, die vom gemeinsamen Lied „Alle Vögel …“ zur Lochbühne geleitet wurde, wo sie von den Strickwürmern geneckt wurde, die sich immer wieder in ihre Löcher zurückzogen.

Nach dem Tanz einer quietschenden alten Spieluhr wurden die Marionettenspieler aktiv. Auch hier sangen die Besucher „Ein Männlein…“ zur Vorstellung von den Bewegungen von Krake, Würmern und Puppen an den Schnüren vor einer gemalten Kulisse.

Nun kamen die großen gebastelten Puppen zum Einsatz. Zum gemeinsamen Lied „Brüderchen komm …“wurden sie von Workshop-Teilnehmern zum anmutigen Tanz aufgefordert.

Anschließend präsentierten verschiedene Gruppen freien und bewegungsorientierten Tanz zu moderner Musik. „Rocky Rock“ spielte auf der „Gitarre“ zu rockiger Musik, die zum Tanzen animierte.

Zum Schluss sangen die Akteure mit dem Publikum zur Melodie von „Es klappert die Mühle …“ mit angepasstem Text „… ade, ade, ade, …“ das Abschieds-Lied und der Dank galt allen, die da waren.

Barbara Stichler

Die Gruppe „tanzbar_bremen“ lud mit ihrem Workshop zum Mittanzen ein

Marionetten Theater mit selbstentworfenen Puppen und Requisiten

Viele der gebastelten Puppen strotzten vor Kreativität

Das Plateau des Schlossparks bietet jedes Jahr ideale Voraussetzungen

Das kleine Festival
der Lebenshilfe Westpfalz
in Kirchheimbolanden
Begegnung in der Kunst
war dieses Jahr etwas anders.

In den einen Workshops
wurden große Puppen und
viele Marionetten gebastelt.
In einem anderen Workshop
wurden Tänze eingeübt.

Das alles wurde auf der Wiese
im Schlosspark präsentiert.

Es gab Marionetten-Theater,
Tanz mit den Puppen,
Tanz-Vorführungen
mit der tanzbar_bremen.

Mit viel Musik
von der hauseigenen Band
und Liedern,
die alle mitsingen konnten,
war es ein schöner
Nachmittag,
der allen gut gefallen hat.

ALLES MUSS RAUS! 2021

Lebenshilfe-Festival wieder in Kaiserslautern – dieses Mal auch auf der Gartenschau

ALLES MUSS RAUS! ist Deutschlands einzigartiges Straßentheater- und Musikfestival wird veranstaltet von der Lebenshilfe Kunst und Kultur gemeinsam mit der Lebenshilfe Westpfalz, der Stadt Kaiserslautern und dem Kultursommer Rheinland-Pfalz; gefördert von der Aktion Mensch und unterstützt von lokalen Unternehmen.

Zum 14. Mal fand das Festival in Kaiserslautern statt. Dieses Mal mit neuem Konzept, was der Corona-Pandemie geschuldet ist. Das bedeutet ein Hygienekonzept – Maske und Abstand – Onlinebuchungen für die kostenlosen Tickets für jede Veranstaltung und somit kontrollierte Besucherzahl pro Zeitfenster der sich immer wiederholenden Vorführungen.

Mit einer großartigen „Parkbespielung“ wurde das Lebenshilfe-Festival ALLES MUSS RAUS! 2021 auf der Gartenschau Kaiserslautern eröffnet, dieses Jahr schon am Donnerstag. Besuchergruppen von 50 Personen wurden im 15-Minuten-Takt eingelassen und zu den einzelnen Stationen der magischen Traumwelt von „Ovids Traum“ vom Theater ANU geführt. Der Parcours war gesäumt von „brennenden Schuhen“ und Fackeln und das Staunen über die Lichtinstallationen, Sound-Collagen und Präsentationen mit Tanz und Theater war auch im Dunkeln zu erkennen. Durch rot leuchtende Spinnennetze, an illuminierten, teils dekorierten Bäumen vorbei bis zum Abstieg in den „Hades“ (Rasentheater) wurden die Gruppen begleitet. Dort erwartete sie ein Schattenspiel mit Tanz, Worten und Streicher-Untermalung. Nach dem Aufstieg wandelten die Menschen durch die begehbare Traumwelt. Die Veranstaltung wurde am Freitag und Samstag auf der Gartenschau wiederholt.

Samstag und Sonntag fand das Festival in der Innenstadt vom Wadgasser Hof bis zum Stiftskirchen-Innenhof statt. Kaiserslautern freute sich, in den Genuss der Vorführungen der Künstler-Ensembles von Menschen mit und ohne Behinderung mit Tanz, Theater, Tanz, Artistik, Zirkus und Musik zu kommen.

Es begann in der Altstadt im Wadgasserhof, wo das Blaumeier-Atelier aus Bremen ein Krimical präsentierte. Bacchus, der Gott des Weines, hütet mit seinem Kellermeister den begehrten Wein aus Bremer Ratskellern, den der Chinese HoHangHo gerne haben möchte. Turbulente Szenen mit Gesang und Tanz unterstreichen die humorvolle Aufführung mit vielen Akteuren. Es folgte im gleichen Areal der Auftritt des französischen Brass Orchesters Les Grooms, das immer mit originellen, das Publikum einbeziehend, Ideen aufwartet. Die Lacher der Besucher sind vorprogrammiert. Ein Wechsel in den Hof des Theodor-Zink-Museums zum Theater Thikwa mit den Vorführungen von vier Duos „face to face“, die sich lustvoll dem Thema Gegensätze widmeten, zeigte eine andere Variante von Theater und Tanz.

Das Thema Tanz setzte sich fort mit dem tanztheater_bremen. Einmal mit einem Walkact, der auch das Publikum zum Mitmachen animierte und zum anderen im Innenhof der Stiftskirche mit der beeindruckenden Performance „ZWOU“ zweier Tänzer, die Gegensätze mit berührendem Bewegungstanz aufzeigten. Mehr dem klassischen Tanz zugewandt hatte sich das inklusive Tanztheater Danza Mobile mit dem Duo Sara y Manuel.

Auf dem Stiftsplatz agierte das Duo Spot the Drop mit Artistik, Jonglage und Komik.

Dann kamen die Grumpy Unicorns vom Hijinx Theater, die die Menschen in der Fußgängerzone aufmischten. Auf dem Stiftsplatz tanzten sie in ihren spektakulären Kostümen und hatten allerlei Unsinn im Gepäck.

Einen besonderen Höhepunkt bescherte das Duo Circus Katoen mit seiner Darbietung „Grasshoppers“. Ein Stück Rollrasen wurde mit beeindruckender Artistik und viel Humor benutzt, verwandelt, herausgerissen, manipuliert und kontrolliert. Eine Stunde, von einem Spannungsbogen begleitet, voller Staunen, Bewundern und Freuen, ohne eine Sekunde Langeweile – absolut topp!

Das Abschlusskonzert spielten Albers Ahoi! mit Musik in Matrosenhosen. Das Quintett garantierte gute Stimmung nach einem super Wochenende mit ALLES MUSS RAUS! 2021.

Barbara Stichler

Die Gruppe „Grumpy Unicorns“ vom Hijinx Theater auf dem Stiftsplatz

Die Bremer Künstler des Blaumeier-Ateliers präsentiren ein „Krimical“ in der Innenstadt

Kunstinstallation auf der Gartenschau: Weg durch rote Spinnennetze

Auftritt des französischen Brass Orchesters „Les Grooms“ im Wadgasserhof

Das Lebenshilfe Festival
ALLES MUSS RAUS!
war endlich wieder
in Kaiserslautern.

Die große Eröffnung
war dieses Jahr im Park
auf der Gartenschau.

Ein Theaterstück mit
Musik, Tanz und Theater
im beleuchteten Park
faszinierte die Besucher.

Am Samstag und Sonntag
waren die Theater-Gruppen
in der Stadt unterwegs.

Da gab es Theater,
Tanz und Musik,
Artistik und Zirkus.

Bei allen Vorführungen
war viel Humor dabei.

Das Publikum war begeistert!

Wie Sie uns unterstützen …

Ehrenamtliches Engagement

Das Wirken der Lebenshilfe ist breit gefächert. Doch alles kann nur auf die Beine gestellt werden, wenn Menschen durch ihre freiwillige Hilfe die verschiedenen Projekte und Aktionen unterstützen. Bringen Sie sich ein!

Sponsoring

Ein längerfristiger Sponsoringvertrag ermöglicht uns Planungssicherheit, um Projekte und Unterstützung dauerhaft bieten zu können.

Um uns beim Helfen zu helfen, sind wir daher ständig auf der Suche nach zuverlässigen Sponsoren, die mit uns das Engagement für eine Gesellschaft teilen, in der ALLE ihren Platz haben dürfen.

Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft können Sie erfahren, wie wir uns einbringen und sich auch aktiv am Helfen beteiligen.

Geldspenden

Ihre Spende kann von der Steuer abgesetzt werden. Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Kaiserslautern
DE90 5405 0220 0000 1240 24
DE72 5405 0220 0000 0280 27

Helfen Sie mit!

Jeder Mensch braucht Unterstützung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die nur mit Hilfe an unserer Gesellschaft teilhaben können. Wir sind auf Spenden angewiesen, um dies finanzieren zu können.

Beeinträchtigte Menschen brauchen in manchen Bereichen Angebote, die es ihnen ermöglichen, durch entsprechende Anpassung „wie du und ich“ mitzumachen.

Ihre Spende hilft, in Bereichen wie Kinder, Wohnen, Freizeit und Arbeit die Angebote dauerhaft anzubieten und auszubauen.

Für uns ist es wichtig, Sicherheit im Alltag zu vermitteln. Deshalb freuen wir uns besonders über längere oder unbefristete Förderung durch ehrenamtliches Engagement, Sponsoring, Geldspenden oder Mitgliedschaft in unserem Verein.

Ihre Hilfe kommt an. Wir freuen uns darüber. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, bei denen Sie ein Projekt oder eine Einrichtung besuchen können. Engagieren Sie sich mit uns für eine Gesellschaft, in der Alle ihren Platz haben dürfen!

Danke!